

Der Götter Zorn entbrent. Ihn setzt die Farb' in Schrecken.

Die reichen Därme sind mit garstig schwarzen Flecken,
 Und flüßigem Geschwür entzündet und verlegt,
 830 Von kalt geronnen Blut ganz braun und blau geäht:
 Die Leber siehet er wie faulendes Geäder,
 Und an des Feindes Theil ein drohendes Geäder.
 Der Lungen Athemröhr' ist lahm und birget sich,
 Die Lebensglieder trent ein kleiner Zwischenstrich.
 835 Das Herze liegt beflemt, und das Gedärme schweret
 Mit Eiter, dessen Fluß aus ofnen Rissen gehret,
 Das Milchgefroße hat die Winkel ausgestreckt.
 Ja, was kein Eingeweid' ohn Unglücksstraf' entdeckt,
 Das Haupt der Nerven ist umwachsen und verschlungen.
 840 Von einem andern Haupt, was mit Geschwulst entsprun-

gen:
 Es hängt der eine Theil krank, mager, dürr' und matt;
 Der andre, der den Puls der Adern wallend hat,
 Lebt voller Ungestüm', und zeigt ergrimte Blicke.
 Nachdem er leicht hieraus das grosse Mordgeschicke
 845 Begriffen, fieng er an: „Kaum bin ich fähig nun,
 „Ihr Götter, was ihr droht, den Völkern kund zu thun.
 „Dir, höchster Jupiter, mag ich kein Opfer bringen:
 „Weil in des Stieres Brust die Höllengötter dringen.
 „Wir fürchten, was jedoch nicht auszusprechen steht.
 850 „Weit ärgers aber kömt, als alles Fürchten geht.
 „Ihr Götter, wendet ab, und ändert was wir schauen!
 Den Nerven sey nicht mehr zu glauben noch zu trauen:
 „Daß dieses Tages nur, der Stifter unsrer Kunst,
 „Erdichtet haben mag. In solchen Zweifelsdunst
 855 Verbarg der Tuscier die drohenden Gesänge,
 Und schloß die Deutungslehr' in dunkles Wortgepränge.

Hin=